



Mit fast schon professionell ausgeführten Fahrmanövern begeistern die Einradfahrer das Publikum. Auch kleinere Fahrfehler werfen die Nachwuchskünstler nicht aus der Bahn.

—FOTO: THÜRING



Gekannt werfen sich die künftigen Zirkusartisten nicht nur Ringe zu, sondern laufen dabei auch noch auf großen Bällen.

—FOTO: THÜRING

Mit „englischem Zauberwasser“ gelingt jeder Trick

LANDAU/SÜW: Kreisjugendpflege veranstaltet Sommerferien-Zirkus – Vier Zirkuspädagogen unterrichten 32 Kinder

► Am Donnerstag endete die erste Zirkuswoche der Kreisjugendpflege Südliche Weinstraße im Landauer Haus am Westbahnhof mit einer Abschlussvorstellung. 32 Kinder hatten an vier Tagen die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen der Zirkuskunst mitzumachen.

Die Kreisjugendpflege veranstaltet zum ersten Mal in den Sommerferien eine Zirkuswoche für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Zuvor wurden schon drei erfolgreiche Zirkusfreizeiten in den Osterferien arrangiert. Unter dem Namen „Zirkus Täter“ konnten die Kinder an vier Tagen von 9 bis 16 Uhr in verschiedenen Bereichen der Zirkuswelt mitmachen und Erfahrungen sammeln.

Unter der Leitung von Kreisjugendpfleger Georg Sabatus wurde die Zirkuswoche von Josh Maußhardt und Martin Küchle vom Duo Jomakütü, Fritz Conrad und Annette Philipp durchgeführt. Die vier Künstler sind erfahrene Pädagogen und haben sich über die Jahre zu einem Team zusammengefunden. Alle vier waren vor dem Zusammenschluss als Einzelaktreure unterwegs oder haben Einzelprojekte organisiert. „Vielleicht eröffnen wir irgendwann eine eigene Zirkusschule“, sagt Fritz Conrad. Um zu erklären, warum sich das Quartett zusammenschließen, fügt Josh Maußhardt hinzu: „Je mehr Leute, desto mehr Disziplinen können wir anbieten.“

Die Zirkuspädagogen zeigten den 32 Kindern viele Tricks aus den unter-

schiedlichen Zirkusbereichen. Die Kinder lernten nicht nur viele Tricks, sondern stellten auch eine eigene Zirkusvorstellung zusammen. Bei der Abschlussvorstellung als Höhepunkt der Woche, konnten die kleinen Zirkuskünstler zeigen, was sie gelernt hatten. Zu dieser Vorstellung waren zahlreiche Eltern und Großeltern, Geschwister und Freunde des Zirkusnachwuchses erschienen.

Drei Nachwuchs-Zirkusdirektoren eröffneten die Vorstellung, der sich sich eine Pfaufedern-Übung anschloss. Mehrere Sprösslinge zeigten, was mit so einer Pfaufeder alles möglich ist. Dann eroberten Einradfahrer die Manege. Egal, ob während der Fahrt Keulen aufgenommen werden mussten oder gemeinsam im Kreis ge-

fahren wurde, die Einradler setzten sich gekannt in Szene. Auch von kleineren Problemen bei schwierigen Manövern ließen sich die Mädchen und Jungen nicht beeindrucken.

Bei der Balljonglage agierten die Kleinen fast schon wie die Großen. Auf Bällen und Rohren in allen Größen wurde gelaufen. Damit nicht genug – der Zirkusnachwuchs warf sich auch noch Bälle und Ringe während des Balanceakts gegenseitig zu.

Der Auftritt der Zauberer sorgte für große Begeisterung bei den Zuschauern. Sie zauberten Blumen herbei und die Perlenkette der Großmutter verschwand, tauchte allerdings nach kurzer Hexerei wieder auf. Die Zaubertricks konnten aber nur durch das „Englische Zauberwasser“ gelingen.

Vor jedem Trick wurde ein kräftiger Schluck Zauberwasser genommen. Zur Überraschung aller, ging das Wasser nie zur Neige, obwohl nur ein kleines Fläschchen des Zaubersantons vorhanden war. Wie von Geisterhand füllte sich das Fläschchen immer wieder selbstständig auf.

Ausgeschmückt wurde die Show durch gekannte Clownerie, die das Publikum miteinbezog und auch immer wieder zum Lachen brachte. Weitere Höhepunkte zeigten die Diabolospieler, die Turner am Trapez, die Teller-spezialisten und die mutigen Fakire, die sich auf Nagelbretter legten.

Aufgrund des großartigen Erfolges werden wohl weitere Zirkusfreizeiten in den Sommerferien folgen, versprach Sabatus. (bhi)